



Abgesang dem Roman, Hymne dem Ich-Text??

Hallo verehrte Skribenten.

Zwei Artikel in DIE WELT, einer vom 7.1. aus der Feder von Peter Praschl (<https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article160960374/Warum-mich-Romane-heute-nur-noch-langweilen.html#Comments>) mit dem forschen Titel "Warum mich Romane heute nur noch langweilen" und einer vom 24.9. 2016 (<https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article158350626/In-welche-Richtung-will-die-Gegenwartsliteratur.html>) mit dem vorsichtigeren Titel "In welche Richtung will die Gegenwartsliteratur?" von Richard Kämmerlings schneiden das Thema an -- wenn auch mit verschiedenen Akzenten -- **ob heutige Fiktion überholt sei, und die "Zukunft" dem Ich-Text gehöre.**

Reichlich abifizisch böse von mir übersetzt: **Musik nicht mehr orchestriert, sondern nur noch onaniert.**

Was hält nun die hiesige verehrte Forumleserschaft von solchen Thesen?

Herzlich
Abifiz

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!